



# HÖRROHR

Die Entwicklung des Hörrohrs (Hörsessel) erfolgte im Auftrag des



Kulturpark Eisenstraße-Ötscherland  
Brunnengasse 2, 3341 Ybbsitz

Produktdesign

Helmut Külblöck  
Biberbach 274, A-3353



Walter Albrecht  
Gruft 48, 3283 St. Anton/ Jeßnitz

Audio-System, elektrotechn. Umsetzung



Ing. Holger Schnabl  
Ybbslande 4, 3332 Gleiß

Konstruktion, Produktion



Walter Albrecht

## Design

Die Materialwahl gewährleistet ausreichende Stabilität des Objekts und unterstreicht den thematischen Bezug des Hörsessels zur Eisenstraße.

Formale Ausgewogenheit erreicht der Hörsessel durch seine runde Grundform, die Geborgenheit und Intimität für den Hörgenuss bietet, gleichzeitig aber auch freien Ausblick in die Landschaft erlaubt.

Die Oberfläche erhält durch natürlichen Rost eine fast weich und floral erscheinende Struktur, eine Deckschicht aus Ovatrol-Öl kann angebracht werden.



## Modifikationsmöglichkeiten

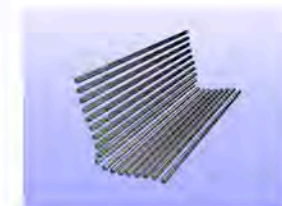
Die Bespielung des mp3-Moduls ist natürlich variabel, weiters besteht die Möglichkeit, hinsichtlich der Steuerung die Programmierung anzupassen (z.B. 'Shuffle'-Funktionen).

## Stromversorgung

Das Wiedergabegerät kann direkt über ein Netzteil aus einer Steckdose Strom beziehen wenn das Hörrohr in z.B. urbanem Gebiet aufgestellt wird.

Im freien Gelände funktioniert das System dauerhaft autark, die Ausstattung umfasst dann flexible Dünnschicht-Silizium-Solarmodule, die an der Rohroberseite angebracht werden und wartungsfreie Blei-Gel-Akkus (40 Ah) speisen.

Diese verfügen über Solar-Laderegler und können mittels eingebautem Ladegerät auch an einer Steckdose mit Strom versorgt werden. Ein Tiefentladeschutz verhindert die Zerstörung der Akkus.



## Sicherheit

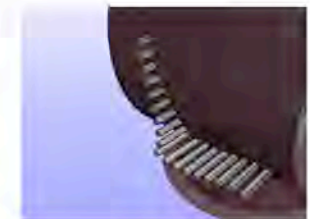
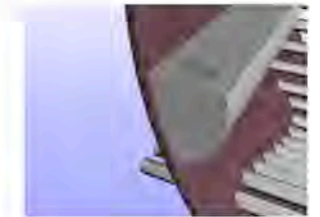
Für die mechanischen Befestigungen am Hörrohr werden Sicherheitsschrauben verwendet, die Schutz vor Vandalismus bieten.

Das Objekt soll an einem waagrechten Platz installiert und durch sechs Erdspieße gegen Kippen gesichert werden.

Gewicht: ca. 360 kg

Die Konzeption erfolgte unter Berücksichtigung eventueller Gefahrenquellen.

funktionell und formschlüssig



Das Hörrohr ermöglicht eine unkonventionelle Art der Informationsvermittlung im öffentlichen Raum.

Es entspricht den Anforderungen an einen Rastplatz, einen Ort zum Verweilen, wobei es skulpturale Qualitäten hat und benutzerfreundliche Technik zur Anwendung kommt.

Die Sitzbank ist in den Korpus schmiedetechnisch eingearbeitet. In dem Raum innerhalb des Sockels sind Komponenten der Stromversorgung sowie das Wiedergabegerät (ein mp3-Modul).

Die körpergerechte Form der Sitzbank ergibt sich aus der Anordnung der einzelnen Edelstahlrohre welche das Trägerrohr quer 'durchbohren'. Ebenfalls aus Edelstahl sind die beidseitig angebrachten Armlehnen gefertigt.

Die Sitzgelegenheit für ein oder zwei Personen ist mit einem digitalen Audiosystem ausgestattet, das per Drucksensorik durch das Platznehmen automatisch aktiviert wird. Sitzt niemand auf der Bank geht das Gerät in einen Standby-Modus über, einige Zeit später schaltet es sich aus.

Das in der rechten Armlehne eingebaute Display visualisiert die zu hörenden Titel, hier befinden sich auch Tasten zur einfachen Wiedergabesteuerung (lauter, leiser, weiter)

Ein NF-Verstärker (Musikleistung 2 x 18 Watt) und zwei im Objekt integrierte Lautsprecher sorgen für die gute Stereo-Akustik, unterstützt von Form und Materialität des Eisenrohres.